

Matthias Knuth

Integration in einen schwierigen Arbeitsmarkt

Gemeinsam stark für Brandenburg –
Integration in den Arbeitsmarkt gestalten

Potsdam, 13. Juni 2018

Ein Arbeitsmarkt fast nur für Qualifizierte ...

ohne abgeschlossene Berufsausbildung...

- Anforderungsniveau der Arbeitsplätze: 15%
- gemeldete Arbeitsstellen "Helfer": 16%
- Beschäftigte: 7%
- Arbeitslosenquoten: 3,6% mit, **18,7% ohne Berufsausbildung**
- **Nicht-Langzeit-Arbeitslose: 49%**
- **Langzeitarbeitslose: 56%**
- **Geflüchtete ab 18 Jahre: 71%**
 - großer Anteil Jüngerer
 - Bildungsgänge teilweise unterbrochen
 - Bildungsaspirationen hoch

Migration führt zur Entwertung von Humankapital durch Dekontextualisierung

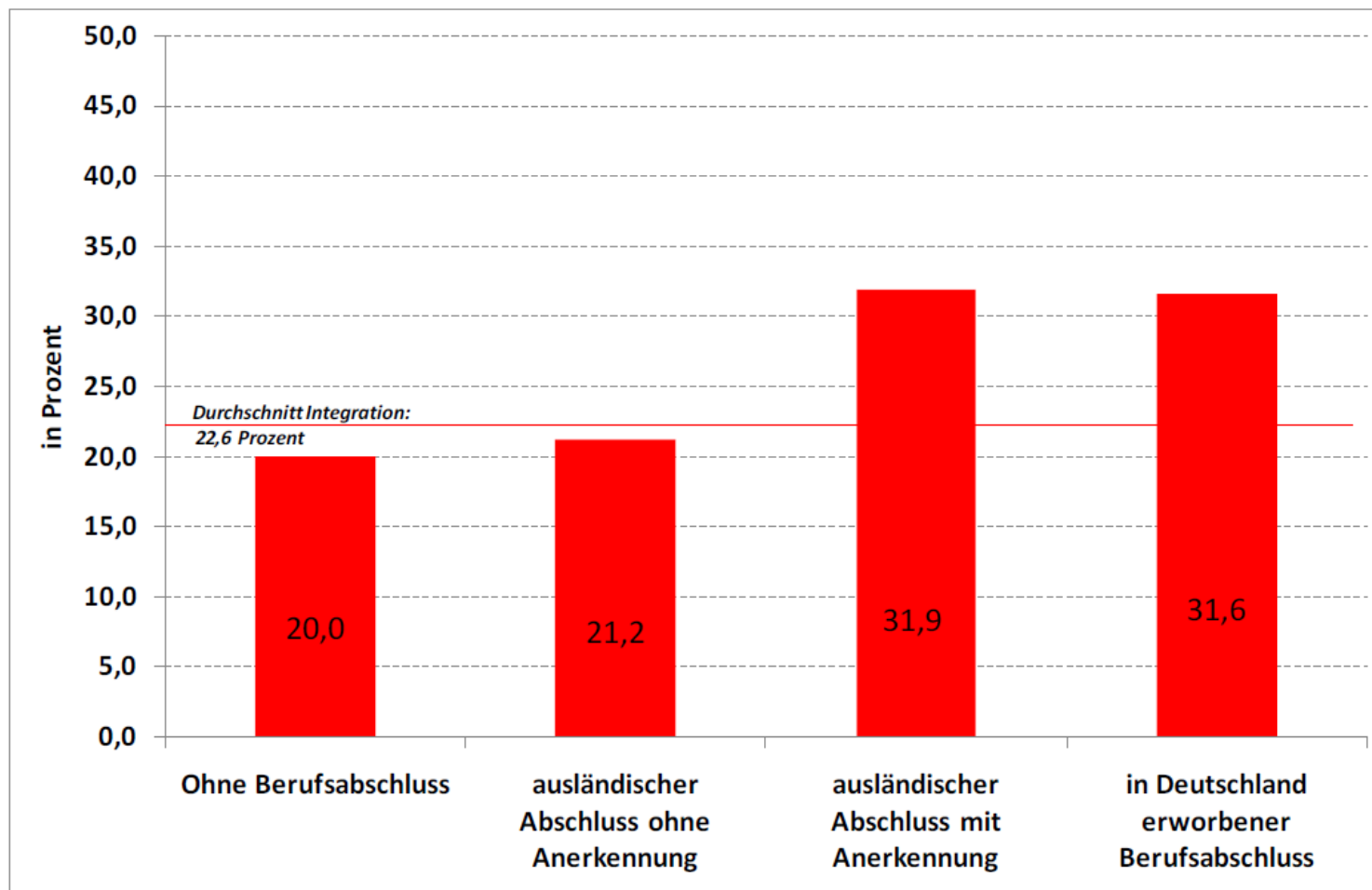
- berufliches Wissen und berufliche Praxis sind eingebettet in Sprache und Kommunikation - **besonders relevant**,
 - ↪ wenn die Zielsprache Deutsch ist und keine "Weltsprache" wie Englisch, Französisch, Spanisch...
 - ↪ wenn in der Muttersprache nicht das lateinische Alphabet verwendet wird
- Unterbrechung von Bildung oder Berufspraxis durch
 - Gefängnisaufenthalt, bewaffnete Konflikte
 - Aufenthalt in Flüchtlingscamp oder Krankenhaus
 - Wanderung über Land oder See

Besonderheiten der Fluchtmigration
- Sprachunterricht (oder das Warten darauf)
- Verwaltungsprozesse, die Voraussetzung für den Arbeitsmarktzugang sind
- kulturelle, institutionelle, politische, regionalspezifisch technische Kontexte von beruflichem Wissen und beruflicher Praxis
- Verlust beruflicher Reputation und der **förmlichen Anerkennung** von beruflicher oder akademischer Qualifikation
- Verlust von beruflichen und verwandtschaftlichen Netzwerken



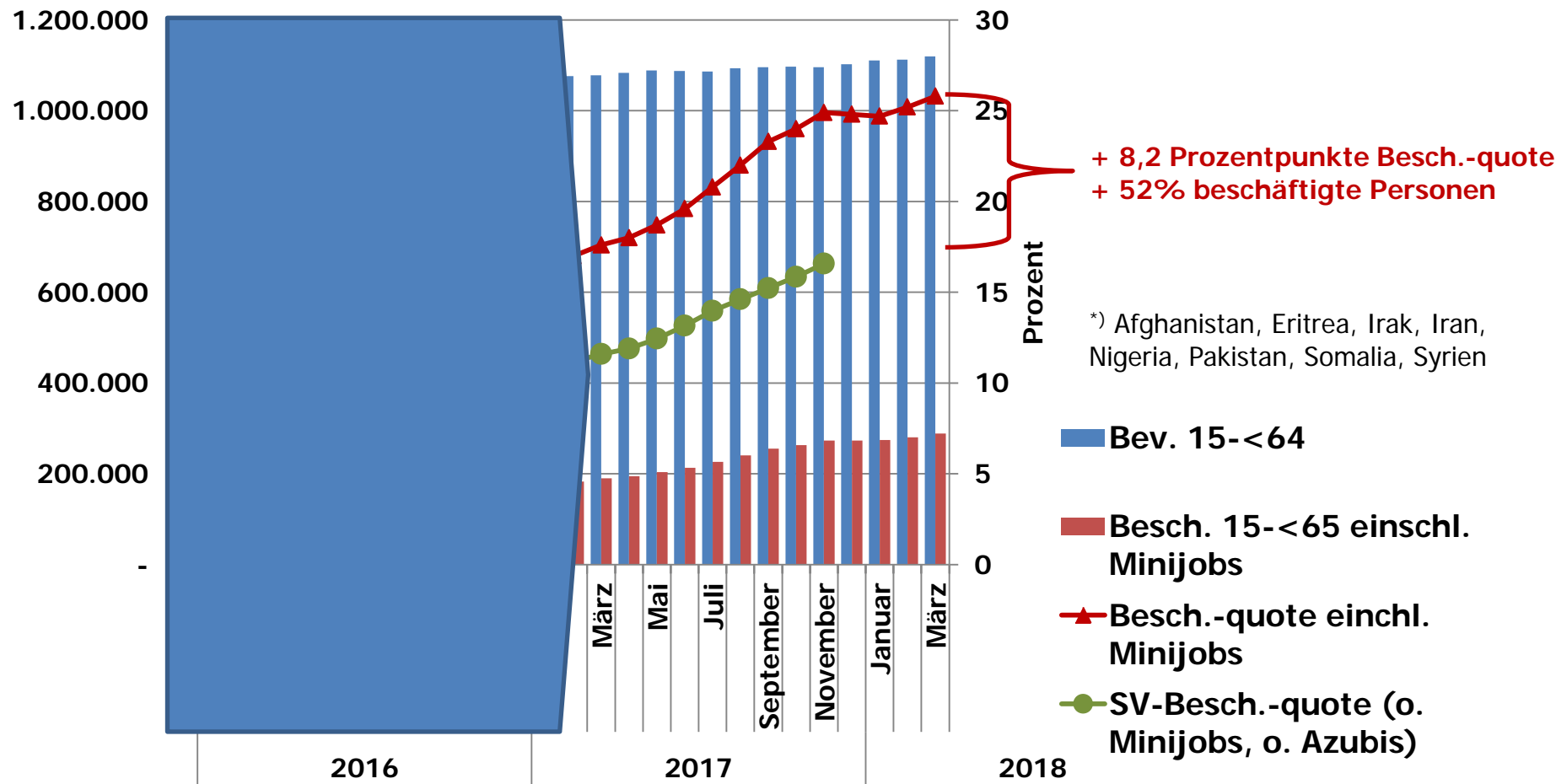
in Deutschland entscheidender als in vielen anderen Ländern³

Anteile von ALG II Beziehenden mit Migrationshintergrund, die 2007/2008 eine Beschäftigung aufnahmen, nach Zertifikatsstatus



Quelle: Brüssig, Martin; Dittmar, Vera; Knuth, Matthias (2009): Verschenkte Potenziale. Fehlende Anerkennung von Qualifikationsabschlüssen erschwert die Erwerbsintegration von ALG II-Bezieher/innen mit Migrationshintergrund (IAQ-Report, 08). Online verfügbar unter <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2009/report2009-08.pdf>.

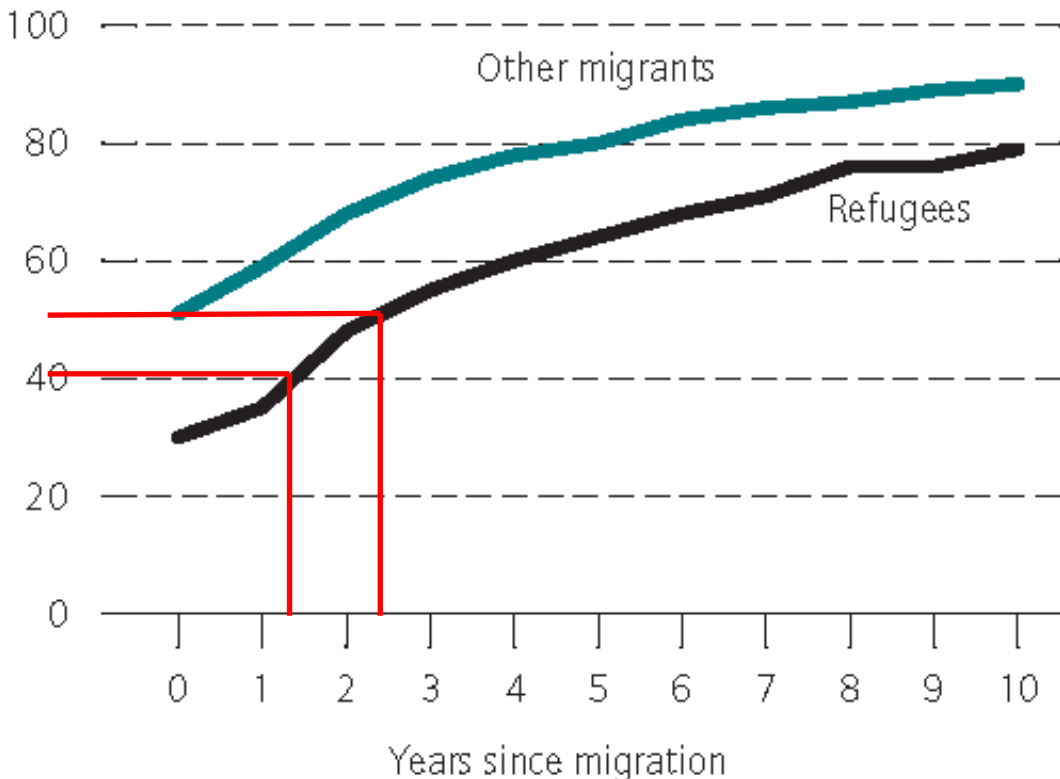
Bevölkerung und Beschäftigte aus den acht^{*)} hauptsächlichen Asylherkunftsländern



Quellen: Bundesagentur für Arbeit - Statistik (2018): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt. Prozess- und Strukturkennzahlen. Deutschland, West, Ost, Länder. März 2018. / Brücker, Herbert; Hauptmann, Andreas; Sirries, Steffen; Vallizadeh, Ehsan: Zuwanderungsmonitor. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) (Aktuelle Berichte) monatlich fortlaufend

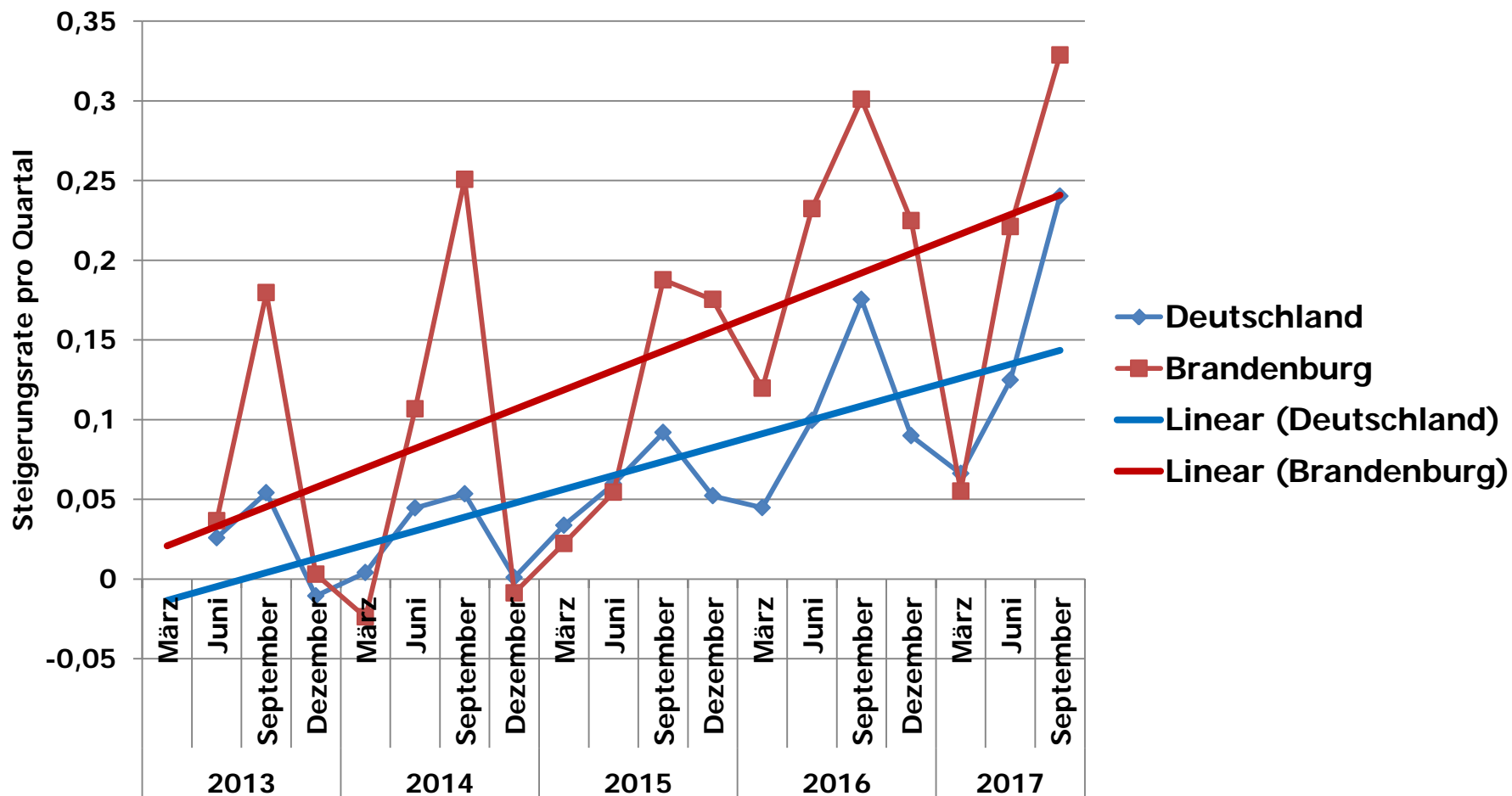
Labor market entry among men since year of migration

Cumulative probability (hazard rates) of entering employment¹



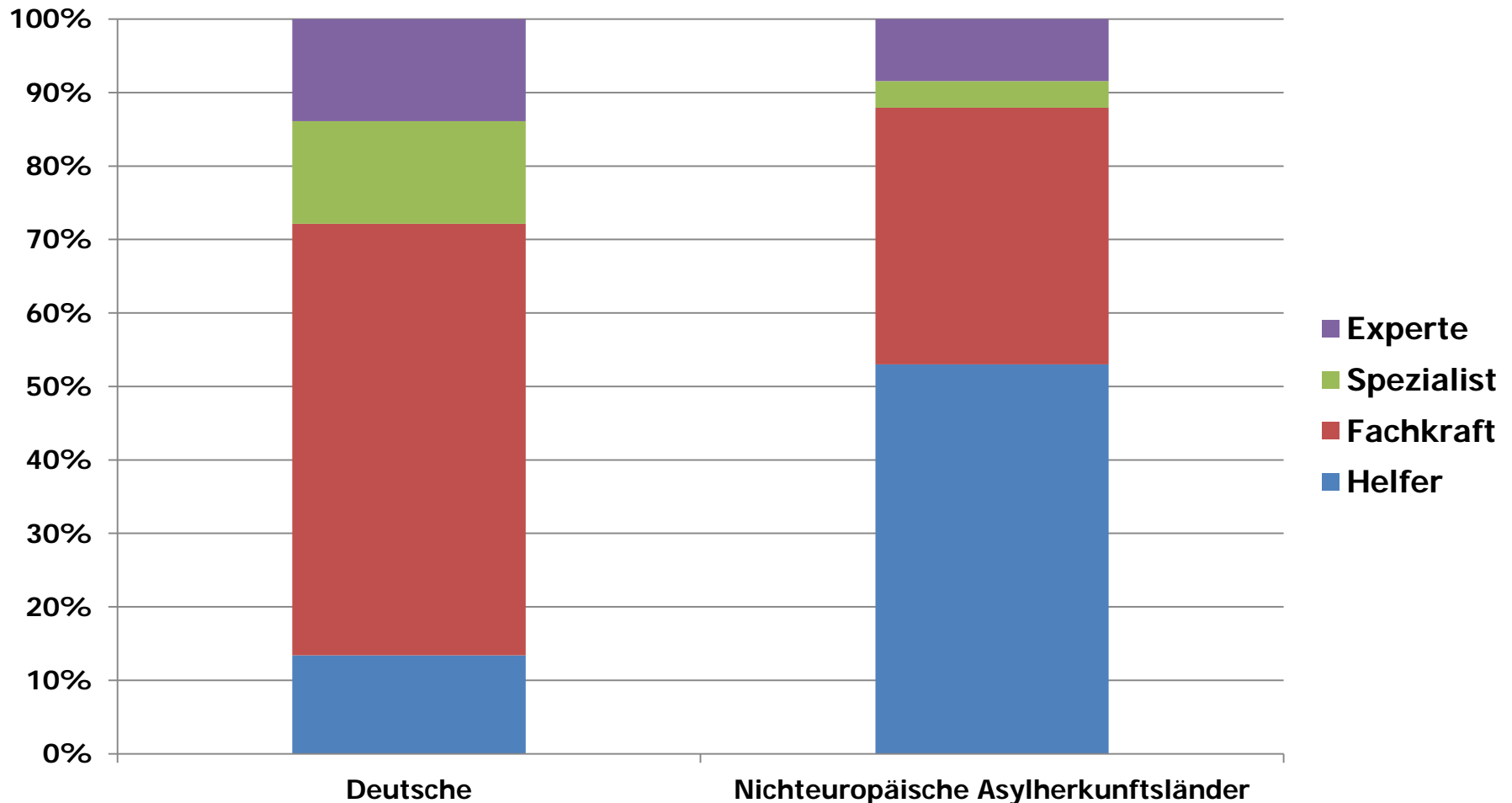
Quelle: Salikutluk, Zerrin; Giesecke, Johannes; Kroh, Martin (2016): Refugees entered the labor market later than other migrants. In: *DIW economic bulletin* (34+35), S. 407-413.

Zuwachsraten Beschäftigte aus Asylherkunftsländern

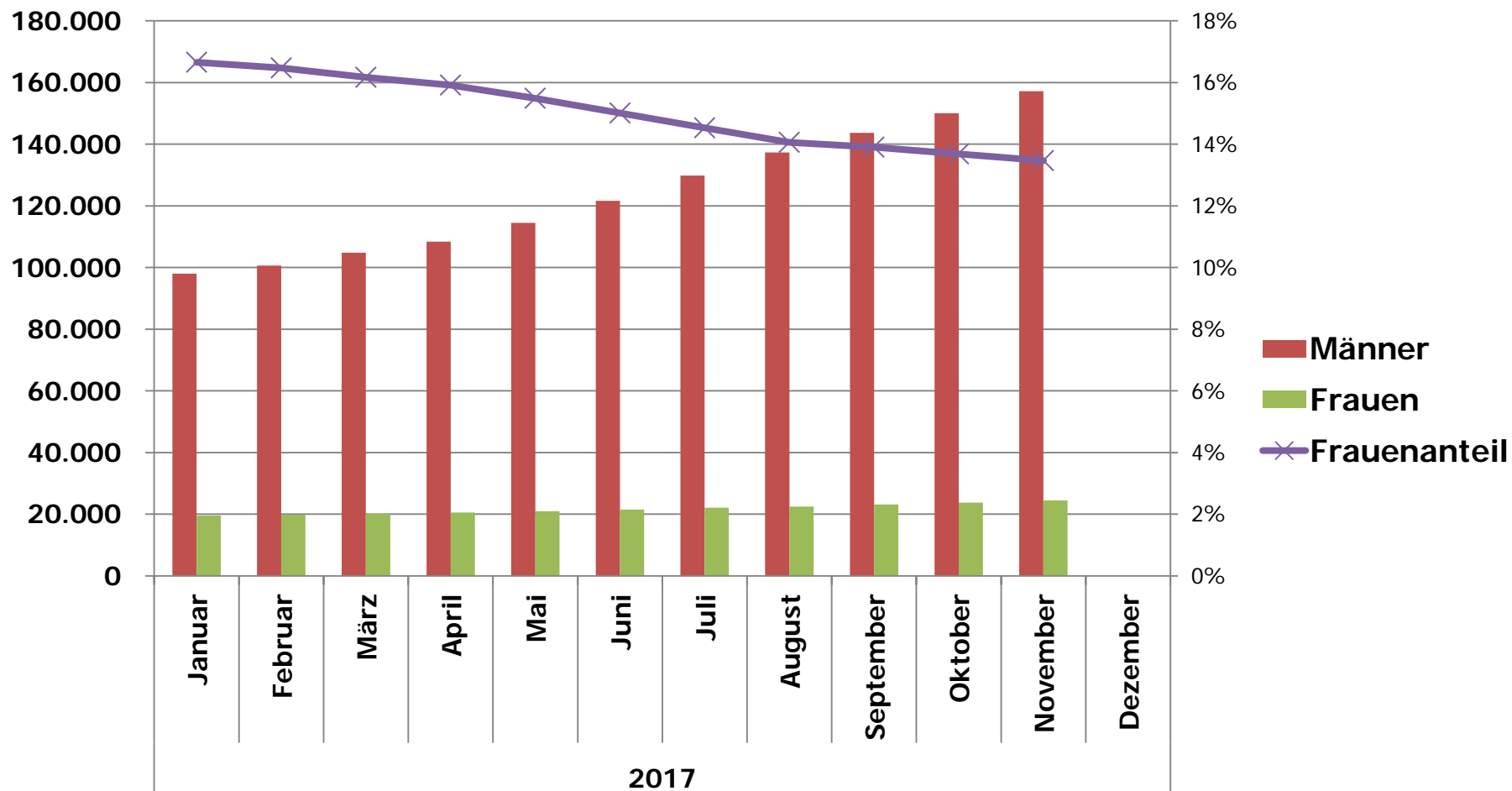


Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik (2018): Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten. Deutschland, Länder, Kreise. Berichtsmonat 30. September 2017, Erstelldatum 11.04.2018. Nürnberg (Tabellen). Online verfügbar unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Generische-Publikationen/Migrations-Monitor-Beschaeftigung-Struktur-und-Veraenderungen.zip>

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Anteile nach Anforderungsniveau der Tätigkeit, September 2017

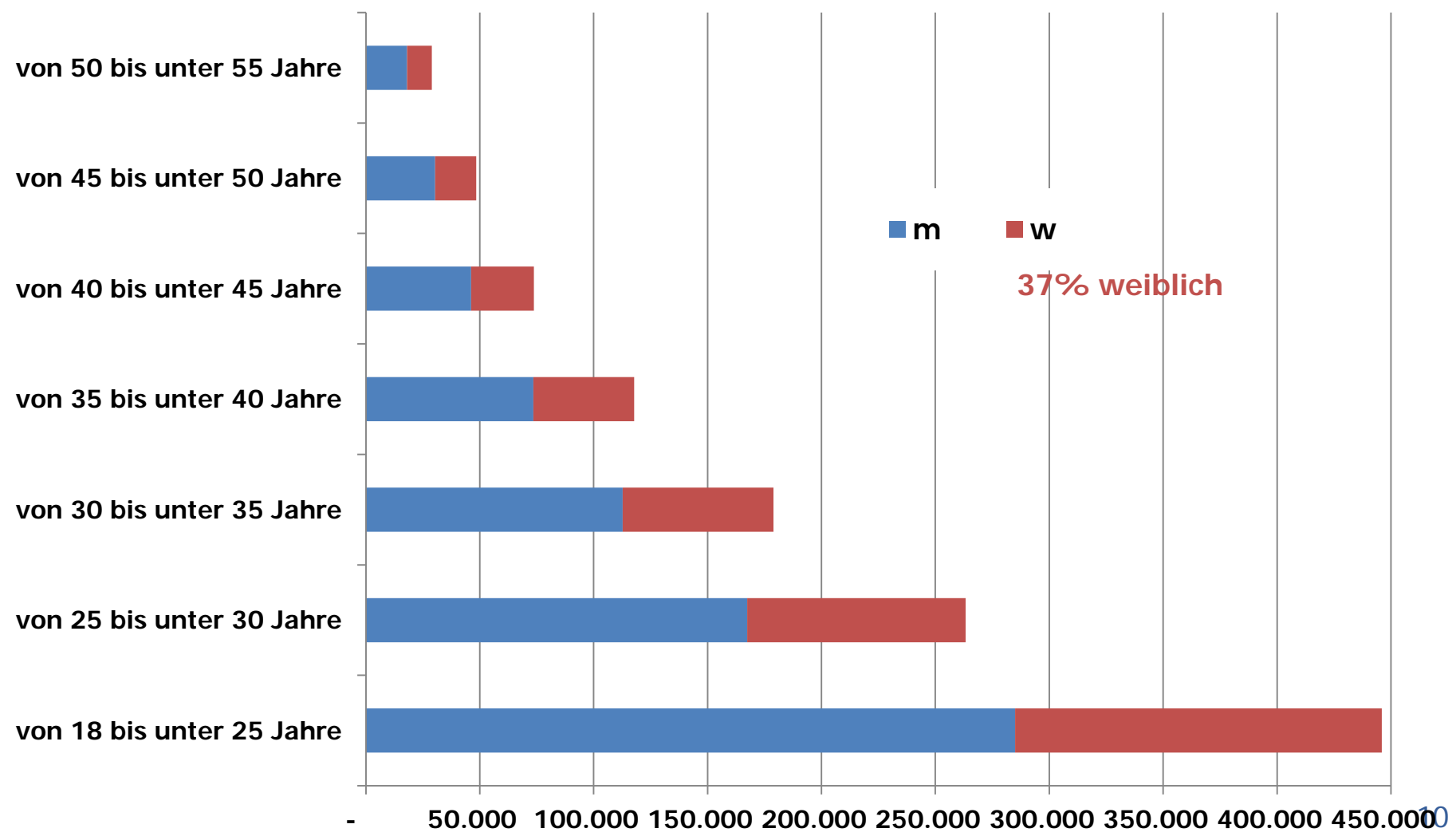


Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Personen aus Asylherkunftsländern nach Geschlecht (o. Minijobs, o. Azubis)



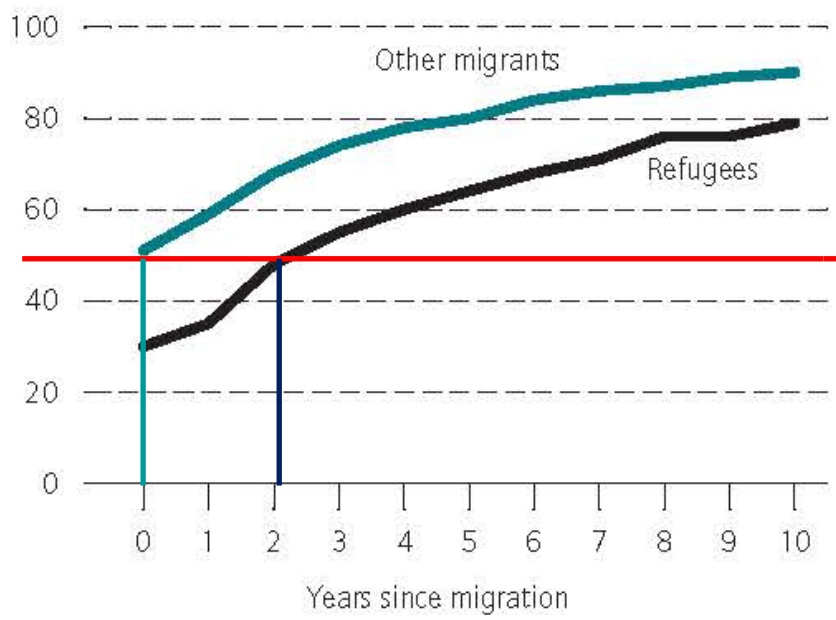
Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik (2018): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt. Prozess- und Strukturkennzahlen. Deutschland, West, Ost, Länder. März 2018. – Eigene Berechnungen

Erwachsene Asylantragsteller 2015-2017 nach Alter und Geschlecht

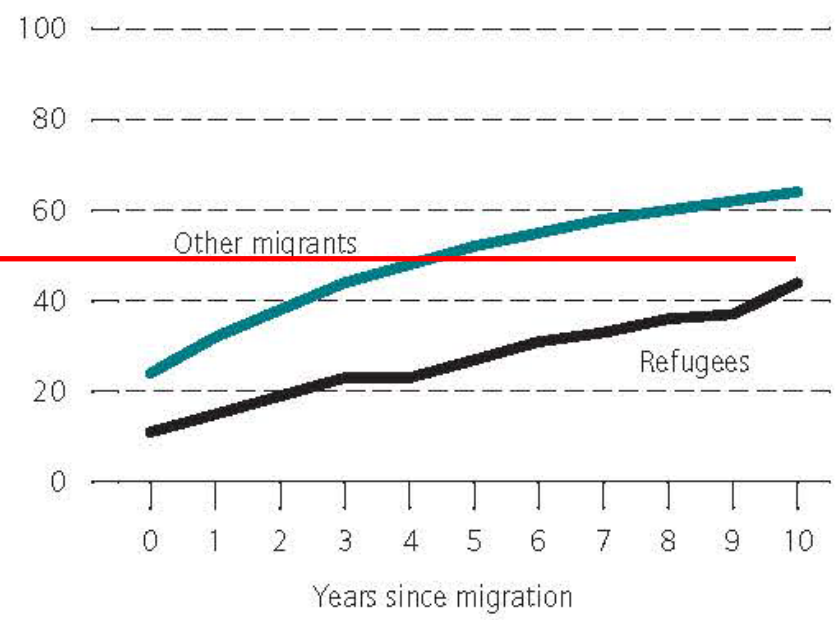


Anteile erwerbstätiger Migrant/-innen nach Aufenthaltsjahren,
Geflüchtete im Vergleich zu **anderen** Migrant/-innen

Männer

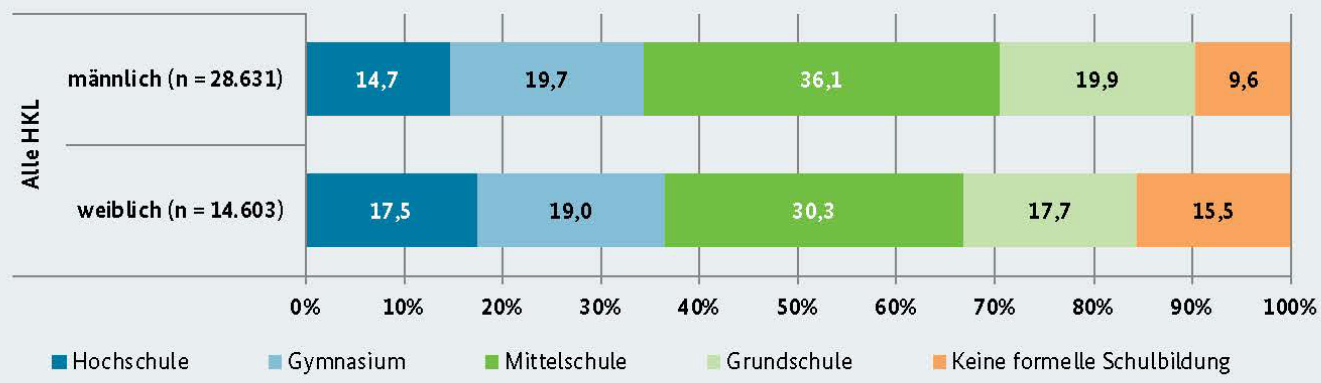


Frauen



Quelle: Salikutluk, Zerrin; Giesecke, Johannes; Kroh, Martin (2016): Refugees entered the labor market later than other migrants. In: *DIW economic bulletin (34+35)*, S. 407–413. Online verfügbar unter http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.542012.de/diw_econ_bull_2016-34-5.pdf
Datengrundlage: Sozio-oekonomisches Panel

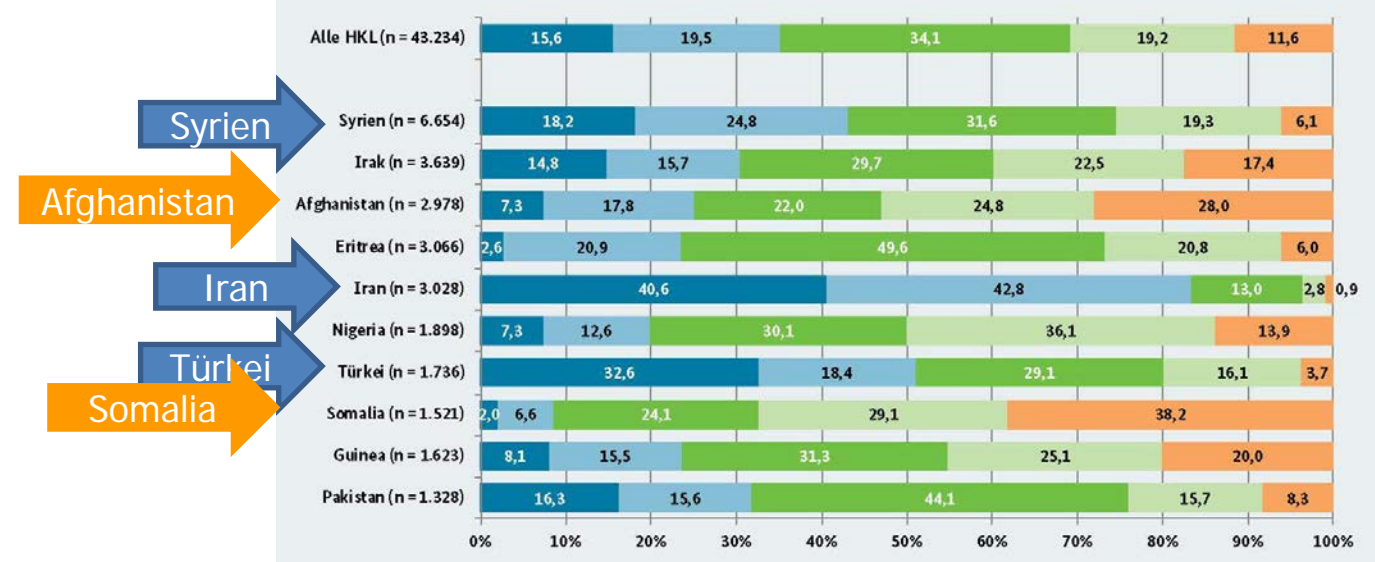
Abbildung 7: Höchste besuchte Bildungseinrichtung der volljährigen Asylersantragsteller aller Herkunftsländer nach Geschlecht im ersten Halbjahr 2017 (in Prozent)



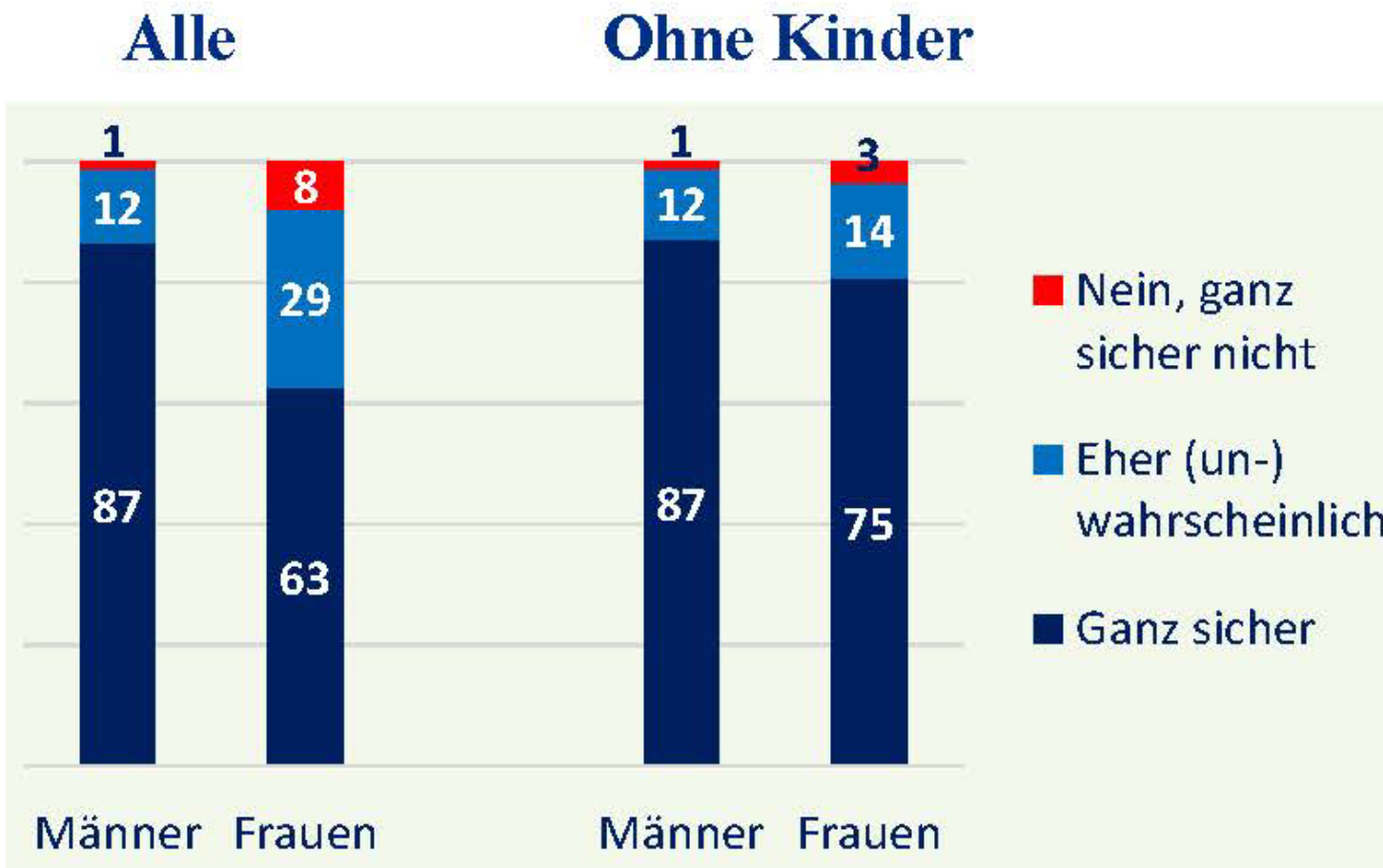
Quelle: „SoKo“-Datenbank, 23.08.2017

Quelle: Neske, Matthias (2017): Volljährige Asylersantragsteller in Deutschland im ersten Halbjahr 2017: Sozialstruktur, Schulbesuch und ausgeübte Berufstätigkeiten. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (BAMF-Kurzanalyse, 3).

Abbildung 6: Höchste besuchte Bildungseinrichtung der volljährigen Asylersantragsteller aus allen und den Top-10-Herkunftsländern* im ersten Halbjahr 2017 (in Prozent)

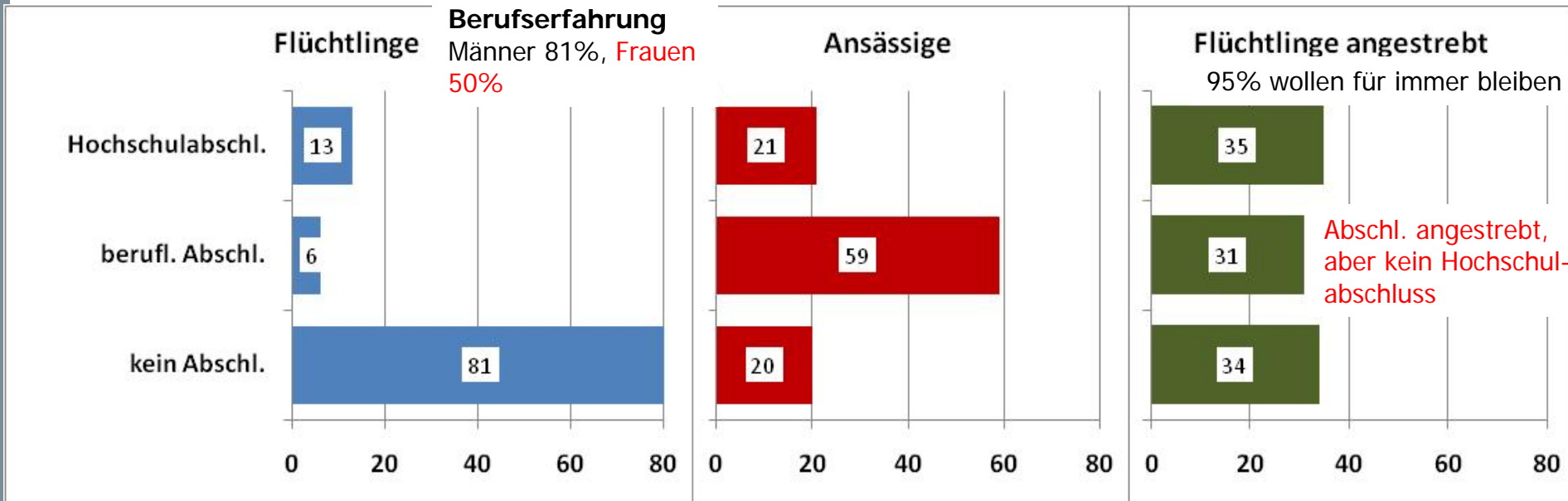


Erwerbsaspirationen der 18-64-jährigen Flüchtlinge: "Beabsichtigen Sie, in Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?"



Quelle: Kosyakova, Yuliya (2017): Qualifikation, Berufserfahrung, Arbeitsmarktintegration und Erwerbsaspirationen der Geflüchteten. Eine Geschlechterspezifische Betrachtung auf Basis der IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten in Deutschland. IQ-Fachforum "Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten". IAB - Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung. Berlin, 26.04.2017.

Berufsrelevante Bildungsabschlüsse ab 18 Jahre (Prozent)



Daten: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten / Quelle: IAB-Forschungsbericht 14/2016

- **Geschlechterunterschiede** in der Berufsbildung gering (deshalb nicht gezeigt) – in der Berufserfahrung groß
 - **mitgebrachte** Abschlussstruktur nicht in deutschen Arbeitsmarkt integrierbar - **angestrebte** Abschlussstruktur wäre erheblich besser kompatibel
- ⇒ weitestmögliche Verwirklichung beruflicher Bildungsaspirationen unterstützen
- ⇒ nicht ohne Rücksicht auf Aspirationen "lenken"

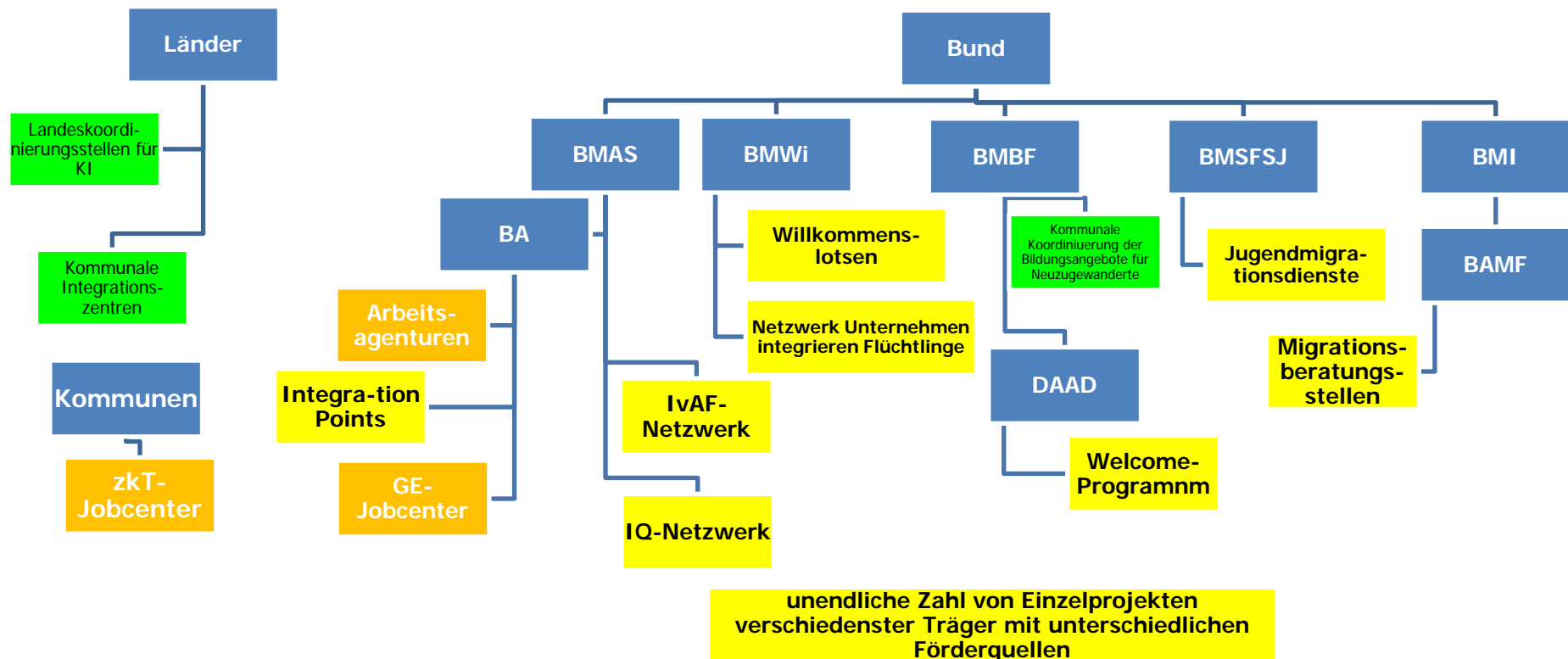
Beschäftigungswirkungen der Digitalisierung nach Qualifikationsniveau

Gesamt-Szenario 1-5 – Zahl der Erwerbstätigen nach Anforderungsniveaus im Vergleich zur QuBe-Basisprojektion



Quelle: Wolter, Marc Ingo; Mönning, Anke; Hummel, Markus; Weber, Enzo; Zika, Gerd; Helmrich, Robert et al. (2016): Wirtschaft 4.0 und die Folgen für Arbeitsmarkt und Ökonomie (IAB-Forschungsbericht, 13).

Das Beratungs- und Förderangebot ist reichhaltig, aber unüberschaubar



Beratungsangebote unzureichend bekannt...

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen und –angeboten bei Geflüchteten, die die jeweilige Beratungsstelle kennen (in Prozent)

	Bekannt und besucht	Bekannt, nicht besucht	Nicht bekannt
Einrichtung			
Asylberatung	17	10	73
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	5	10	90
Jugendmigrationsdienst	3	5	93
Berufsberatung der Agenturen oder Jobcenter	15	20	65
Allg. Arbeitsmarktberatung der Agenturen oder Jobcenter	22	19	58

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten (gewichtet, vorläufig).

Quelle: IAB-Forschungsbericht 14/2016

Notwendige **Begleitstruktur** für die Arbeitsmarktintegration (nicht nur) von Geflüchteten

- ergebnisoffene, unabhängige Beratung
 - Zugang unabhängig vom Leistungsbezug
 - flächendeckend verfügbar und allgemein bekannt
 - mit umfassender Grundkompetenz und Vernetzungen zu allen relevanten Spezialdiensten
- Schnittstellenmanagement zwischen Zuständigkeiten und Angeboten, zwischen Behörden und Ehrenamt
- Dauerstruktur, keine Projektförderung
- Wer könnte das gewährleisten?
 - Bundesagentur für Arbeit?
 - ja, aber Probleme mit Unabhängigkeit, Akzeptanz und Lokalbezug
 - Kommunen?
 - ja, aber es muss lokal parteienübergreifend und damit dauerhaft gewollt sein
 - Stabilisierung vorhandener Netzwerke?
 - nur wirksam mit gemeinsamer "Dachmarke"

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**